

Michael Lott

RONNY WIESAUER

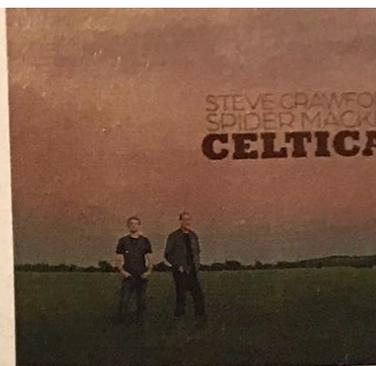
All Yours

(www.ronnywiesauer.com)

Ronny Wiesauer legt seine sechste CD vor – und seine zweite Sologitarrenaufnahme mit Eigenkompositionen (bis auf eine tolle Interpretation des Jazz-Standards ‚Someday My Prince Will Come‘). Wiesauer spielt Nylonstring-Gitarre mit klassischer Technik und modernem Ansatz. Am besten sieht und hört man dies als Crossover zwischen Klassik, Jazz und freier Improvisation. Klassiker scheitern meist, wenn sie in jazzige Gefilde eintauchen – weniger an den Harmonien, sondern an Groove, Zeitgefühl und manchmal auch an der doch gänzlich anderen Tonbildung.

Ronny Wiesauer ist hier eine rühmliche Ausnahme. Er hat sich über die Jahre beständig in der nicht-klassischen Richtung weiterentwickelt und hat dabei die Klangsprache seiner Vorbilder Ralph Towner und Egberto Gismonti zutiefst verinnerlicht. Das sind große Namen und ebenso große Fußstapfen – doch der Gitarrist aus Österreich mit Ausbildung am Mozarteum Salzburg ist absolut in der Lage, den Erwartungen, die man bei einem solchen Name-Dropping unweigerlich aufbaut, gerecht zu werden. Tatsächlich würde man ihm Unrecht tun, ihn nur als Kopie dieser virtuosen Gitarrenrenzgänger wahrzunehmen. Unbedingt zu würdigen ist neben der makellosen Performance der diesmal etwas weniger melancholischen Stücke (im Vergleich zum Vorgänger-Album ‚Monologs‘) auch die Kreativität des Komponisten Wiesauer. Seine Musik ist nicht nur intellektuell zufriedenstellend und nimmt auch den erfahrenen Zuhörer ernst, sondern bedient auch alle anderen wichtigen Parameter äußerst kunstvoll. Sein Ton auf der Boguslaw Teryks Grand-Concert-Nylonstring ist wunderschön, glockig, kräftig und warm, er nutzt alle dynamischen und klangfarblichen Register, er beherrscht das Ausgestalten von minimalistischen Elementen ebenso wie die Umsetzung dichter, wortreicher Passagen. Und er ist zur Erzeugung von kunstvoll angelegten Bildern nicht auf Dissonanzen oder Abstraktionen angewiesen, sondern kann auch im konsonanten und manchmal simplen diatonischen Harmoniebereich tiefempfundene Klänge generieren, die uns Zuhörer mitnehmen. Tolle Aufnahme mit hervorragendem Klang! Hört euch Ronny Wiesauer auf seinem YouTube-Kanal an: [t1p.de/l6tz](https://www.youtube.com/channel/UCt1pde/l6tz).

Andreas Schulz



STEVE CRAWFORD SPIDER MACKEN *Celticana*

(Eigenveröffentlichung)

Wie würde es wohl klingen, wenn der Singer/Songwriter der Celtic Roots-Band The Celtic Roots im Duo mit einem beliebigen Instrumentalisten auftritt? Die Antwort ist: kaspischer als mit Band, aber nicht weniger mit einem Schuss mehr. Die Aufnahme von ‚Celticana‘ ist ein Sound dieses Duos von Steve Crawford und Spider Macken. Die Aufnahme über die Jahre hinweg am Ende in Austin, Texas, ist eine Wurzeln mit einer sehr persönlichen Verbindung. Dies erklärt die zweite CD seit der ersten, die sie sich durch das Festival der Gruppe und die Tüpfel der Gruppe auf diversen Festivals, aber den größten Teil der CD schreiben sie selbst. Die Aufnahme ist zwar mit packender Energie, aber ich bin bis zum Ende der Boxen, eifrig die Texte zu hören, möglichst nichts von